

Im Jahre 2015 sind zwei Millionen Fremde nach Deutschland gekommen. Die überwiegende Zahl Asylanten beziehungsweise Scheinasylanten aber auch aus der EU und aus aller Herren Länder, irgendwelche Leute, die hier etwas gesucht haben. Zwei Millionen. Im gleichen Jahr 2015 sind 1 Millionen Inländer ausgewandert. Großteils Deutsche, aber auch fleißige Ausländer, denen es hier zu bunt wurde [Gelächter im Publikum]. Zwei Millionen rein, eine Million raus, das nenne ich Volksaustausch [Applaus im Publikum] und zwar, ohne dass wir, die wir schon länger hier leben, jemals darüber befragt worden sind. Und da sage ich, wenn die Regierung das Volk austauschen will, dann muss das Volk die Regierung austauschen [Applaus im Publikum].

Und ich kann auch diese Humanitätsduselei nicht mehr hören, mit denen sie uns diesen Volksaustausch aufschwätzen wollen. Die armen Syrer! Was machen die bei uns? [Ruf im Publikum: Salafisten!] Jeder einzelne, der hierher kommt, auch der beste, kommt illegal hierher, weil im Grundgesetz Artikel 16, im Asylartikel, steht: Wer aus einem sicheren Drittland in die Bundesrepublik einreist, hat kein Recht auf Asyl. Diese Leute reisen alle über Türkei, Griechenland, Ungarn, Österreich, Italien, Schweiz ein, das sind alles sichere Drittländer, die haben allesamt hier keinen Anspruch auf Asyl und sind illegal zu uns gekommen. Tut mir leid. [Pfiife und Applaus im Publikum] Speziell die Syrer. Also wir wissen ja jetzt dank diesem Bundeswehrsoldaten, dass man hier als Syrer laufen kann, ohne ein Wort arabisch zu sprechen [Gelächter und Applaus im Publikum]. Also erstmal, ein guter Teil von denen sind gar keine Syrer. Dann die richtigen Syrer, die kommen. Nun gibt es ja zweierlei. Die einen fliehen vor Assad, die haben schon mal gar nichts hier verloren, weil die fliehen ja vor Assad, weil sie dort ihre streng islamischen, also Dschiad-Vorstellungen nicht durchsetzen konnten und jetzt den Dschiad, den sie bei Assad nicht machen konnten, gerne hier durchführen wollen. Diese Leute können wir gar nicht brauchen, die sind terroristisch verdächtig [Rufe aus dem Publikum: Genau! Applaus ertönt]. Dann gibt's noch die zweiten, die sagen, sie flüchten vor dem IS. Vom Grundsatz her sind die mir erstmal sympathischer. Ich würde sowieso sagen, Grundgesetz hin, Grundgesetz her, Frauen, Kinder und Christen würde ich hier aufnehmen. Die würde ich aufnehmen. Wobei ich die Christen ja noch das Vaterunser und die 10 Gebote aufsagen lassen würde, um das mal zu testen, ob die das auch kennen. Aber ok, diese Leute, die vor dem IS fliehen, sind mir erstmal sympathisch. Aber solange es nicht Frauen und Kinder sind, solange es junge Männer sind, würde ich auch sagen: Wie kannst du das vor deiner Ehre vertreten als Mann, hier bei uns im Café zu sitzen und auf unsere Steuerzahler-Kosten Cappuccino zu trinken und nicht daheim mit der Waffe in der Hand gegen diese Islamofaschisten zu kämpfen? [tosender Applaus im Publikum] Da haben die Kurden bei mir einen Bonus. Die Kurden, die halten ihre Leute dort, weil sie sagen, wir kämpfen für unseren Staat, wir kämpfen für unsere Freiheit und wir vernichten den IS. Da habe ich erstmal Respekt, so muss man es machen und diese Leute muss man unterstützen und wir müssen Hilfe vor Ort leisten. Die amerikanische Regierung hat jetzt ausgerechnet, wir können einen Flüchtling in Syrien selber für 50 Cent am Tag ernähren. Wir müssen die nicht hierher lassen und ihnen 500 Euro im Monat in den Hals stopfen. Wir können sie dort ernähren, dort ein Aufbauprogramm zusammen mit Assad anstatt diesen unsinnigen Krieg gegen Assad weiter zu führen und die Terroristen hierher zu schleppen, das ist doch eine Politik, die Syrien zerstört und die Deutschland und die Europa zerstört. Ja was soll das denn? [Applaus im Publikum]

Jetzt ändern wie Politik. Das wichtigste ist eine klare Sprache, eine Sprache, die auch das Volk versteht. Und es schmerzt mich als Journalist in der Seele, wenn ich mir die Diskussionen zum Teil in der AfD angucke. Kaum sagt einer ein klares Wort, schon steht die Hälfte der Parteifunktionäre auf den Tischen und sagt: Oh Gott, das dürfen wir nicht, obwohl es in einer Chat Gruppe war. Dass jemand, angesichts der Zustände, die wir hier in Deutschland haben, dieser Volksaustausch, da darf einem mal der Kragen platzen. Wenn einer sagt: Deutschland den Deutschen, verdammt nochmal, das verstehe ich [tosender Applaus im Publikum]! Über dem Bundestag, am Reichstagsgebäude steht: Dem deutschen Volke. Ja wem denn sonst, um Gottes Willen? Wir sind doch für das Selbstbestimmungsrecht der Völker und für die Souveränität der Nationen. Ich sage Afrika den Afrikanern, ich sage die Türkei den Türken aber bitteschön Deutschland den Deutschen [Applaus im Publikum].

Und ich bin mit unserer Regierung, was die Türkei angeht, gar nicht einverstanden. Was mischt sich denn unsere Regierung in der Türkei ein? Die sollen doch den Erdogan machen lassen, wie er will, das ist türkische Angelegenheit. Nur bitteschön, der Erdogan soll sich auch nicht in Deutschland einmischen. [zögerlicher Applaus im Publikum] Ja, was spielt der sich auf? Ja, der spielt sich hier auf, wie vor seiner fünften Kolonne. Er hat 6000 Agenten in Deutschland aktiv, das waren mehr als bei der Stasi damals, da sag ich doch bitteschön, ein Erdogan, der die Moscheen als Kasernen und die Minarette als Bajonette bezeichnet, zu dem sag ich doch: Pack hier aus Deutschland deine Agenten, deine Parteigänger, deine Minarette, deine Bajonette und Moscheen, pack deinen ganzen Krempel zusammen und geh zurück nach Anatolien, wo sie hingehören, denn hier ist Alemania und nicht Antalya [Applaus im Publikum].

Also ich finde, das ist eine klare Sprache und da möchte ich gerne der AfD auch das Beispiel geben des bayrischen Löwen, Franz Josef Strauß [Ja-Rufe im Publikum], Franz Josef Strauß hat in der CSU in den alten Zeiten den Ton angegeben und hat als bayrischer Löwe Wahlergebnisse von nicht nur 50 sondern 60% eingefahren. Wie hat der das gemacht? Wir haben jetzt bei Compact eine Sonderausgabe herausgegeben: Verrat am Wähler. Geschichte und Gegenwart der Altparteien. Ist hinten an unserem Tisch. Da haben wir von allen Parteien so ein bisschen zurückgeblickt, weil im Grunde alle Parteien, CDU, CSU, FDP, SPD, auch die Linken, alle Parteien waren früher im Grunde vernünftiger als heute. Das ist eine ständige Degenerierung der Parteien. Und das sieht man eben auch bei der CSU, heute haben wir den Seehofer, der immer als Löwe springt und als Bettvorleger landet [Gelächter und Applaus im Publikum]. Früher hatten wir den Strauß und da war was dran. Da will ich Ihnen mal einiges aus seinem Tagebuch von ihm vorlesen. Hat er zum Beispiel gesagt: Was wir in diesem Land brauchen, sind mutige Bürger, die die roten Ratten dorthin jagen, wo sie hingehören, nämlich in ihre Löcher [Gejohle und tosender Applaus im Publikum]. Ja wenn der arme Björn Höcke das sagen würde, die würden ihm den Kopf runtermachen. Oder auch besonders witzig, also man muss auch witzig sein, politisch unkorrekt und witzig, das war Strauß, hat er über den damaligen FDP-Vorsitzenden gesagt: Der Genscher ist eine armenische Mischung aus marokkanischem Teppichhändler, türkischem Rosinenhändler, griechischem Schiffsmakler und jüdischem Geldverleiher und Sachse [Gelächter und Applaus im Publikum]. Auch sehr schön im Lichte der Beschlussfassung Ehe für alle: Ich will lieber ein kalter Krieger sein als ein warmer Bruder [Gelächter und Applaus im Publikum]. Oder: Ich bin ein Deutschnationaler und fordere bedingungslosen Gehorsam [Genau! Rufe im Publikum]. Das hat der

Strauß aber nicht in der Chatgruppe gesagt, sondern das hat er im Bierzelt gesagt und da waren 5000 Leute auf den Bänken gestanden und haben geklatscht und ARD und ZDF haben das übertragen und trotzdem oder sogar deswegen hat er die über 50% gekriegt. So muss die AfD auch reden, bitteschön [Applaus im Publikum].

Man muss ja sagen, die Sozis, mit denen er es damals zu tun hatte, die waren ja im Vergleich zu den heutigen Gold. Also die Gegner von Strauß waren ja Leute wie Willy Brand und Helmut Schmidt. Man muss sich das mal überlegen, die blöden Antifas da draußen, die wissen es ja nicht, das ist ja Pisa-Jugend, Willy Brand hat das beste Wahlergebnis der SPD eingefahren 1972 mit über 45% unter dem Slogan: Deutsche, wir können stolz sein auf unser Land. Da würden die blöden Antifas heute denken das ist unser Slogan, es war der SPD-Slogan [Applaus im Publikum]. Oder Helmut Schmidt, ja, der gegen den Terrorismus gekämpft hat, damals der Linksterrorismus der RAF, der nie ein Geheimnis draus gemacht hat, er war in der Wehrmacht, der nie schlecht über die Wehrmacht geredet hat, wohl über Hitler, aber die Wehrmacht hat er verteidigt, ja das waren noch Sozialdemokraten. Weil früher ging nämlich auch bei den Sozialdemokraten ein Patriotismus mit dem Kampf für die Arbeiter zusammen. Aber das ist ja lange vorbei. Was würde denn der Strauß heute sagen, wenn er Sankt Martin treffen würde, [Gelächter im Publikum] der die Flüchtlinge für wertvoller als Gold erachtet, der Gerechtigkeit predigt aber von der EU im Jahr 322.000€ eingestrichen hat? Oder über Ralf Stegner, dem Pickel am Arsch des deutschen Volkes [Gelächter und Gejohle im Publikum], der gesagt hat, im April 2016 hat der tatsächlich gesagt, wir müssen Positionen und Personen der Rechtspopulisten weiter attackieren. Als ob er den Linksterroristen den Monotvcocktail und die Steine in die Hand drücken wollte, damit sie die AfD Büros und die AfD Politiker angreifen. Das ist doch ein Mann, der ist untragbar für eine demokratische Partei, der beschmutzt doch das Erbe von Willy Brand und Helmut Schmidt. Das sind wirkliche Kriminelle, Politit-Kriminelle.

Oder Heiko Maaß, der Reichsjustizminister [Gelächter im Publikum]. Ja wir haben jetzt ja die Gleichschaltung der Medien auch ohne Goebbels. Jetzt haben wir Maaß. Der bringt es doch tatsächlich fertig, Facebook, was ja sowieso fleißig am Löschen ist, Facebook noch zu toppen und Facebook mit dem neuen Gesetz zu verpflichten mit der Aussicht auf Millionenstrafen noch restriktiver gegen freie Meinungsäußerung vorzugehen. Das ist wirklich der Reichsjustizminister in unsäglicher Tradition, da wäre wahrscheinlich Franz Joseph Strauß noch zu ganz anderen verbalen Ausfällen bereit gewesen.

Am schlimmsten sind natürlich die Extremisten. Also mit dem Extremismus möchte ich gar nichts zu tun haben. Verfassungsfeinde, pfui Teufel. Wobei ich da natürlich nicht in erster Linie an die NPD denke, sondern an die Grünen [Applaus im Publikum]. Die Grünen sind wirklich eine Bedrohung für unsere Verfassung, für das Grundgesetz. Alles, was da drin steht, in dem sozusagen geheiligten Artikel, Verbot des Angriffskrieges, die sind für den Angriffskrieg. Die unterstützen die Amerikaner in jedem Krieg egal ob auf dem Balkan, in Afrika oder in Asien oder in Afghanistan, die Grünen sind immer die ersten, die sagen, ja wir müssen Menschenrechte schützen und deswegen müssen wir sie da auch propagieren. Humanitär [?] sagt man dazu. Oder jetzt Familie. Die Familie ist im Grundgesetz Artikel 6 besonders geschützt. Aber die Grünen führen einen Kampf gegen die Familie, einen Kampf gegen die Ehen

und als der Bundestag diesen Artikel praktisch ausgehebelt hat, aber hintenrum ohne das Grundgesetz zu ändern hat man einfach ein neues Gesetz gemacht, Ehe für alle, morgen heirate ich meinen Schreibtisch [Gelächter im Publikum], da haben die Grünen eine Konfettiparade abgehalten. Ja, das ist wirklich eine verfassungsfeindliche Partei. Aber alle wollen mit der koalieren. Der Schulz sowieso und die Merkel auch. Die Grünen werden in die nächste Regierung einziehen, wenn diese Leute weitermachen. Nehmen wir doch mal die Figur wie diese Katrin Göring-Eckardt [Entrüstung im Publikum], also die ist ja so politisch korrekt, dass die ihren ersten Namensbestandteil noch nicht abgeschafft hat. Und dann geht die in eine Talkshow, ich glaube das war vor zwei Jahren, und sagt tatsächlich vor laufenden Kameras, vor Millionenpublikum, sagt die dann: Dresden, die Frauenkirche, die ist von Nazis zerstört worden [Entrüstung im Publikum]. Man, wie dumm muss man sein. Katrin Göring-Eckardt kann sich nur noch mit Claudia Roth in Deutschland um den Posten der dümmsten Kartoffel streiten [Applaus und Gejohle im Publikum]. Ich sage das übrigens auf jeder Veranstaltung seit geraumer Zeit sage ich immer Katrin Göring-Eckardt, diese dumme Kartoffel, in der Hoffnung, dass sie mich endlich verklagt. Das wäre ein innerer Reichsparteitag für mich, wenn ich diesen Prozess hätte, aber leider macht sie es nicht [Applaus im Publikum], die war ja so dumm das zu sagen mit der Frauenkirche. Katrin Göring-Eckardt und ihre Geschichtskennntnis. Die steht ja aber nicht allein damit. Das gesamte Personal der Partei ist, was die deutsche Geschichte angeht, einfach entweder dumm oder betreibt einen Verrat an unserem kulturell geschichtlichen Erbe.

Und da freut man sich doch, wenn man jemanden hat, wie unseren Björn Höcke, der da ein bisschen Klartext redet in seiner Dresdner Rede. Es will doch niemand den Holocaust bestreiten oder relativieren. Es will doch niemand das Nazireich relativieren oder beschönigen. Das hat er doch auch nicht gemacht. Aber man wird doch mal sagen, man wird doch die Frage stellen dürfen, warum haben nur wir Deutsche ein solches Denkmal in unserer Hauptstadt? Wo ist denn das Denkmal für die ermordeten Indianer in Washington oder New York? [Applaus im Publikum] Wo ist das Denkmal für die ermordeten Armenier in Istanbul? [Applaus im Publikum] Und ist das Denkmal für die ermordeten Dresdner in London? [Zustimmung und Applaus im Publikum] Nur wir Deutschen haben das gemacht und darüber muss man doch mal nachdenken dürfen. Und das kann doch nicht so weitergehen, dass 1000 Jahre Deutsche Geschichte immer nur auf diese 12 Jahre reduziert werden und wir über Generationen hinweg von Kindesbeinen an bis in alle Zukunft büßen sollen für Dinge, die wir verdammt nochmal nichts zu tun haben!!! Das ist Vergangenheit! [tosender Applaus im Publikum] Und deshalb hat Björn Höcke gesagt wir brauchen eine Wende in der Geschichtspolitik um 180 Grad. Ok, mir wären 100 Grad genug [Gelächter im Publikum]. Wir wollen ja nicht rumdrehen alles. Aber manchmal muss man auch 180 Grad sagen, um 100 zu bekommen, und deswegen hat da Björn alle Sympathie bei mir, dass er mal offen Dinge ausgesprochen hat. Nach meinem Dafürhalten, ich bin ja kein Parteimitglied und muss nicht so vorsichtig sein, nach meinem Dafürhalten hat er sich auch ein bisschen zu viel dafür entschuldigt [Applaus im Publikum].

Wir müssen einfach erkennen, der Staat, in dem wir jetzt leben, die Bundesrepublik Deutschland oder kurz BRD, das ist nur eine Schrumpfform von Deutschland. Das ist nicht das alte Deutschland, das wir kennen von vor 1989 auch im Westen. Ich will auch noch was zur DDR sagen, weil es Martin Hohmann angesprochen hat, ich sehe

die DDR nicht so kritisch wie er. Angela Merkel ist eigentlich schlimmer als die DDR, das muss man sagen [Applaus im Publikum]. Ich gehe zur Geschichtslehre. Wir haben doch die deutschen Befreiungskriege gegen Napoleon aus dem Jahr 1813. Da war der 175. Jahrestag 1988. Honecker war noch an der Macht. Da hat die DDR diesen Jahrestag unter den Linden mit einer Militärparade, Stehschritt, NVA, Fackelzug, die ganze Stadt war da, das war ein großes patriotistisches Ereignis, was auch die Kommunisten gefeiert haben. Die BRD bringt es nicht fertig zu feiern. Wir hatten jetzt den 200. Jahrestag im Jahr 2013, da war nix. Da gab es in Dresden so ein bisschen Kostümmumzug und Schaukämpfe und diese 3D Animationen in dem Gasometer, aber eine patriotische Erinnerung an diesen großen Kampf der Preußen und Russen zur Befreiung der Napoleonischen Herrschaft, das gabs nur in der DDR, das gabs in der BRD gar nicht.

Also und Stichwort Wehrmacht, weil Sie [Hohmann] auch gesagt haben, Merkel sozialdemokratisiert die CDU, auch da ist es ja jetzt noch schlimmer jetzt. Da hängen die das Bild von Helmut Schmidt aus der Kaserne ab. Das ist der Sozialdemokrat. Das ist der Altkanzler. Der hat immer dagehängt. Und jetzt kommt aber kein Grüner oder kein Linksradikaler sondern jetzt kommt aber die Verteidigungsministerin der CDU und macht aus der Bundeswehr eine braune Armeefraktion und beginnt mit der Säuberung und macht auch vor Helmut Schmidt nicht Halt. Was will diese Flintenuschi? [Gelächter und Gejohle im Publikum] In Ihren rosaroten Kostümchen schreitet sie die Afrikafront in Somalia oder weiß der Kuckuck wo ab. Die Frau hat ja von Tuten und Blasen keine Ahnung [Zustimmung und Applaus im Publikum]. Die ist doch unfähig. Ja die Truppe hat keine Ausrüstung mehr, die Flugzeuge, die Hubschrauber fliegen nicht mehr, wenn die ein Manöver machen wollen, müssen Kanonenrohre mit Besenstielen, ohne Witz, die Kanonenrohre werden mit Besenstielen simuliert. Da bringt die alles nix zu stande, sortiert unser G36, unser Standardgewehr sortiert sie aus, weil es angeblich nicht gut schießt. Das haben mir Soldaten zwar anders gesagt, aber Uschi weiß es besser und dann führt sie diese Uniformen ein für die schwangeren Frauen, weil wir mit denen jetzt auch den Krieg gewinnen wollen, dann macht sie Teilzeitararmee, weil der Taiwan schießt auch nur von 9 bis 16 Uhr und dann hängt sie den Helmut Schmidt ab. Das ist der schärfste Angriff auf das deutsche Militär – hat mit Christdemokratie überhaupt nix mehr zu tun. Das ist wie ein kommunistisches Tabula Rasa, wo aber selbst die Kommunisten der DDR selbst gewisse preußische Traditionen aufrechterhalten haben. Ich erinnere an die Uniform der DDR und an den Stehschritt, an den Stahlhelm und so weiter und so weiter. Also im gewissen Sinne, ich will hier kein Loblied über die DDR singen, aber im gewissen Sinne, das was heute die Kanzlerin macht, ist noch schlimmer als die DDR. Schlimmer! Und dahin wollen wir nicht zurück und wir wollen auch nicht zurück in den Enddarm dieser Frau [Applaus im Publikum].

Jedenfalls die BRD ist nur eine Schrumpfform von Deutschland. BRD ist, wenn eine Verweigerin der GEZ Gebühren, und sei es die Mutter, ins Gefängnis geht, aber der terrorverdächtige Dschihadist, der x Mal ankündigt, er will Deutsche schlachten, wie dieser Anis Amr, der bleibt auf freiem Fuß und wird, wenn man ihn zufällig zwischendrin mal erwischt und einbuchtet, schnell wieder freigelassen, damit der seinen Terroranschlag auch durchführen kann. Das ist die BRD und diese BRD wollen wir nicht, wir wollen unser gutes altes Deutschland zurück [Applaus im Publikum]. Und die BRD, das heißt, ein Harzer, wenn er Deutscher ist, der muss sich beim Jobcenter

nackig machen und muss alle möglichen Dokumente vorweisen, er wird getriezt und einbestellt bis zum Gehnichtmehr, damit er die paar Kröten kriegt. Aber der Asylant oder Scheinasylant, der bekommt die gleiche Summe Geld ohne jeden Nachweis, ohne Personaldokument, ohne Ausweispapiere, zum Teil ohne Arabischkenntnisse [Gelächter im Publikum] und zum Teil in manchen Bundesländern in Cash ausbezahlt in zwei/drei Monaten im Voraus sogar [Entrüstung im Publikum]. Diese BRD wollen wir nicht, wir wollen das gute alte Deutschland zurück [Applaus im Publikum]. BRD heißt ein Deutscher aus Koblenz, der im Internet glaube ich gesagt hat, was er fühlt, persönliches Gefühl, er findet Claudia Roth ekelhaft [Gelächter im Publikum], sein persönliches Gefühl gegenüber einer bestimmten Politikerin, dieser Mann wird zu 3000 Euro Strafe verurteilt. Und im gleichen Monat läuft in Hamburg ein Türke als freier Mann ohne jede Strafe aus dem Gerichtssaal, der die Deutschen insgesamt als Köderrasse bezeichnet hat, also astreine Volksverhetzung, aber gegenüber Deutschen erlaubt. Diese BRD wollen wir nicht, wir wollen das gute alte Deutschland zurück [Applaus im Publikum].

Wir sind in einer schwierigen Phase, Bundestagswahl nähert sich, AfD-Umfrageergebnisse stagnieren. Also von den 51%, die Strauß schon hatte, sind wir weit entfernt. Was kann man da überhaupt erreichen? Aus diesem Dilemma heraus entwickeln jetzt einige besonders kluge Strategen den Gedanken, die AfD, wenn sie schon so klein ist, könnte ja vielleicht ein Koalitionspartner für die CDU werden. Da sage ich: Wer die AfD degradieren will zum Steigbügelhalter der CDU oder zum kleinen Koalitionspartner der CDU, der verrät die Wähler und verkauft die Seele der Partei [Applaus im Publikum]. AfD ist Opposition, alle anderen sind Regime, alle anderen sind gleichgeschaltet, alle anderen sind Blockparteien wie in der DDR. Und was die Leute von der AfD verlangen, ist Opposition, Opposition, Opposition. Aber was kann man erreichen, wenn man nur Opposition macht? Kann man da überhaupt noch was erreichen? Die sogenannten Realpolitiker, die meines Erachtens Irrealpolitiker sind, die sagen, man kann nur in der Regierung was erreichen. Finde ich Quatsch.

Ich glaube wir müssen gehen in Richtung Schweiz. Schweizer Modell. Es muss Schluss sein mit dem parlamentarischen Absolutismus, weil im Parlament, liebe Leute, da bewegt sich nicht viel. Einmal kriegen die einen mehr, die anderen weniger, dann gibt's andere Farben in der Regierung. Das deprimierende ist ja, kaum ist mal einer im Amt, von dem man sich ein bisschen mehr versprochen hat, kaum ist er im Amt, ändert er sich und macht den gleichen Käse, den die anderen auch schon gemacht haben. Die parlamentarische Korrumpierung ist eine unheimlich große Gefahr. Sie hat die Grünen kaputt gemacht, sie hat die Piraten, die auch mal anders angefangen haben, kaputt gemacht, ich habe jetzt Angst, dass sie auch den Trump rumdrehen, der auch mal gut angefangen hat. Ich warne vor dem ganzen Modell des Parlamentarismus, dass man denkt, nur über Wahlen könne man was verändern. Wenn Wahlen etwas ändern würden, dann wären sie verboten [Applaus im Publikum]. In der Schweiz ist das Modell anders. In der Schweiz sind immer alle Parteien in der Regierung. Die Schweizer Regierung wechselt auch nicht. Alle großen Parteien, egal ob rot, grün, gelb, blau, schwarz, sind immer in der Regierung. Die Änderungen in der Schweizer Politik erfolgen rein über Volksentscheide, weil das Volk sagen kann: Ok, ihr habt ein Gesetz gemacht in eurem Parlament, wir wollen das nicht. Dann muss darüber abgestimmt werden. Sobald 100.000 Bürger das von der Regierung verlangen. Oder: Wir denken, dass ein Gesetz gemacht werden muss zum Bei-

spiel ein Minarettverbot, ja ok, dann sammeln wir tausend Unterschriften und dann wir darüber abgestimmt. So wars in der Schweiz. Und das Besondere ist ja beim Minarettverbot, was ich ja besonders vorbildlich finde, wir hätten solche Mehrheiten hier auch [Zustimmung im Publikum]. Die Abstimmung zum Minarettverbot im Jahr 2008 ist nicht von der Partei gemacht worden. Alle Parteien waren dagegen und nur eine Partei, nämlich die SVP, was ungefähr mit der AfD vergleichbar ist, hat im Teil diese Initiative unterstützt, aber das Parlament insgesamt gar nicht, trotzdem musste darüber abgestimmt werden und trotzdem gab es diese wunderbare Mehrheit. Seitdem ist kein Minarett mehr in der Schweiz gebaut worden. Ist doch klasse diese Belegung. Also wir müssen Richtung Schweiz gehen.

Aber was machen wir, wenn die nicht wollen, wenn die uns die Rechte nicht geben, die die Schweizer haben und wir sind nur die kleine Opposition? Ich sag immer, auch aus der Opposition heraus kann man es durchsetzen. Auch die AfD kann das. Das beste Beispiel ist der Brexit. Der Brexit ist die größte positive Veränderung in der europäischen Politik seit 1989/90. Wie ist der Brexit durchgesteizt worden? In Großbritannien gibt es kein Recht auf Volksentscheid. Großbritannien ist an der Stelle genauso schlecht dran wie wir. Weit von der Schweiz entfernt. Aber durchgesetzt worden ist es durch eine Partei in der Opposition und zwar durch die Partei UKIP, United Kingdom Independant Party, politische Unabhängigkeitspartei, auch mit der AfD vergleichbar. Diese Partei war nie in der Regierung aber hat es über zähe Oppositionsarbeit geschafft bei den Europawahlen 2014 zur stärksten Partei auf der Insel zu werden. 28%. Mehr als die konservativen Tories und mehr als die linke Labour-Party. Stärkste Partei auf der Insel. In diesem Jahr 2014 hat der Erfolg der Partei dem damaligen Premier Cameron so Angst eingejagt, dass er gesagt hat: Jetzt muss ich denen das Thema klauen und selber eine Volksabstimmung machen zum britischen Austritt aus der EU, ja oder nein. Der dachte natürlich, er gewinnt die Volksabstimmung, aber er hat sie nicht gewonnen und dann kam es zum Brexit und jetzt tritt Großbritannien aus. Damit will ich sagen, so könnte es doch auch die AfD machen.

Und damit will ich auch sagen, obwohl ich gesagt habe, wenn Wahlen etwas ändern würden, dann wären sie verboten, bedeutet das nicht, dass ich für Wahlabstinenz bin. Ich bin natürlich dafür, dass ihr wählt, und ich bin dafür, dass ihr die AfD wählt [Applaus im Publikum]. Weil Wahlen selber ändern zwar nix, aber Wahlen können die Tür öffnen für Veränderungen zum Beispiel Richtung Volksentscheid. Weil Wahlen haben in zweierlei Hinsicht eine psychologische Wirkung. Zum einen machen sie dem Volk Mut. Wir alle sehen, wir stehen nicht allein, sondern 5,6,10, in Thüringen vielleicht 20% stehen mit uns gegen den Mainstream, gegen die Altparteien. Und zum anderen, die andere psychologische Wirkung ist, Wahlen machen dem Regime Angst. Und das ist auch gut. Cameron hat Angst bekommen vor dieser kleinen Partei, weil sie plötzlich stärkste Partei war und hat dann die Volksabstimmung angesetzt. Und so können wir, durch ein möglichst gutes Ergebnis für die AfD, auch der Merkel Angst machen. Ich will das Weiße in den Augen von Angela Merkel sehen am Abend vom 24. September, weil sie Angst hat [Applaus im Publikum]. Und dafür müssen wir halt sorgen.

Man kann aber sowas nicht nur über Wahlkampf machen. Es muss sich die Atmosphäre ändern, die Atmosphäre im Land muss sich ändern und das passiert nicht rein über Wahlkampf, sondern das passiert auch draußen auf der Straße, in den Universi-

täten, in den Schulen, in den Betrieben. Das heißt die Parteiarbeit muss eingebettet sein in eine große Volksbewegung, die viele verschiedene Strömungen hat und dafür sind übrigens auch die Grünen ein gutes Beispiel. Ich will jetzt nicht das Loblied der Grünen singen, aber ich will eine Methode vorstellen, die die Grünen erfolgreich praktiziert haben und die wir auch praktizieren könnten. Die Grünen waren von 1980 bis Ende der 1990er Jahre eine kleine Partei, 5,6,7,8%. Keine Regierungsbeteiligung. Trotzdem haben die Grünen in dieser Zeit, aus der Opposition heraus, ihr hauptsächliches politisches Ziel durchgesetzt, nämlich den Atomkraftwerksneubau auf Null zu bringen. Sie haben das durchgesetzt nicht im Parlament, sie haben das durchgesetzt, weil sie außerparlamentarisch 100.000ende Leute auf die Straße zu bringen vor die Atomkraftbaustellen und so weiter, die alle gesagt haben: Wir wollen keine AKWs. So wurden die ambitionierten Atompläne der damaligen Kohlregierung gestoppt und es wurde kein einziges Atomkraftwerk mehr gebaut. Nicht wegen parlamentarischer Erfolge, sondern wegen Zusammenwirken mit der außerparlamentarischen Bewegung. Und wenn die Grünen den Atomkraftwerksneubau auf diese Art und Weise auf Null gebracht haben, müssen wir doch verdammt nochmal auch die Zuwanderung auf Null bringen, indem wir diese Methode kopieren [Applaus im Publikum].

Das heißt aber, wir brauchen Einheit, nicht nur Streit innerhalb der Partei. Liebe Leute, manchmal sage ich: Gottlob bin ich nicht in der Partei. Wie sich da gestritten wird, wie die Kesselflicker, ich versteh die Welt nicht mehr. Und diese ewige Distanzeritis. Was soll das denn bringen?[Applaus im Publikum] Wenn die Partei den Poggenburg ausschließt oder sonst wen, dann ist sie tot im Osten, ist doch klar. Die Partei braucht die Einheit vom liberalen Flügel, Frau Alice Weidel warum denn nicht, bis zum konservativ-identitären Flügel von Höcke und Poggenburg, man braucht doch die Einheit. Die Partei muss zusammenhalten [Applaus im Publikum]. Die Partei muss zusammenhalten und sie muss den Schulterschluss haben mit den außerparlamentarischen Bewegungen wie Pegida oder wie sie auch immer heißen [Applaus im Publikum] auch mit der Identitäten Bewegung [anhaltender Applaus]. Die Identitäre Bewegung, diese jungen Leute, die das Brandenburger Tor entern, die vor der CDU-Zentrale blockieren, das ist die Blüte unserer Jugend [Bravo-Rufe und Applaus im Publikum]. Und das ist das ganze Bestreben, was wir auch mit unserer Compact-Zeitung haben, die unterschiedlichen Teile dieser Opposition, dieser Volksbewegung zu unterstützen und zu motivieren, dass sie nicht auseinander triffen, sondern dass sie sich bewusst sind, wir sind in einem Schicksalskampf. Es geht nicht um ein paar kleine politische Änderungen hin oder her, es geht schlicht darum, ob das Deutsche Volk in zwanzig Jahren schlichtweg noch existiert [tosender Applaus im Publikum]. In diesem Schicksalskampf habe ich kein Gespür und kein Verständnis für Eifersüchtelern und Spalterein. Hat doch die Frau Petry tatsächlich dieses Frühjahr mal gesagt, mit dem Höcke, das muss jetzt Schluss sein, dafür wird sie sogar ein schlechteres Wahlergebnis in Kauf nehmen [Entrüstung im Publikum]. Liebe Leute, so darf eine Parteiführerin nicht sprechen. Eine Parteiführerin muss im Auge haben das beste Ergebnis und den Zusammenhalt. Da appelliere ich wirklich an sie, dass sie endlich umkehrt und ihre Aufgabe wahrnimmt. Das Ziel ist am 24. September ein möglichst gutes Ergebnis und dieses Ziel erreichen wir nur mit dem Schluss der Streiterei und ich schließe mit der Nationalhymne: Einigkeit und Recht und Freiheit für das Deutsche Vaterland. Danach lasst uns alle streben, brüderlich mit Herz und Hand. Vielen Dank [minutenlanger Jubel und Applaus im Publikum]